

Runder Tisch
Sitzung 11. November 2008
Protokoll

Vorstand Runder Tisch:

Frau Neckritz
Herr Dr. Fischer
Herr Sabath
Herr Tielboer

Stadt Leer / Sanierungsmanagement:

Herr Reinders
Herr Möse
Herr Stegmann
Herr Berghaus
Herr Tautz
Frau Bruns
Frau Strack

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorstandes
- 4a. Erläuterung des Antrages des Runden Tisches an den Rat zur Zurverfügungstellung des städtischen Eigenanteils
- 4b. Vorstellung: vorgesehene Maßnahmen Straßenerneuerung / Priorität 1 und 2
- 4c. Abstimmung
5. Bericht aus der Arbeitsgruppe „Unter den Eichen / Brahmsstraße“; Abstimmung über das weitere Vorgehen
6. Bericht der Ausländerbeauftragten
7. Diskussion: Vandalismus im Anschluss an Fußballspiele
8. Bericht aus der Arbeitsgruppe Barrierefreiheit
9. Bericht: Sozialstudie
10. Verschiedenes
11. Termine

1. Begrüßung

Herr Fischer eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Keine Anmerkungen

3. Bericht des Vorstands

Herr Dr. Fischer stellt die Kernthemen der aktuellen Vorstandsarbeit dar:

- Die Überlegungen in der Arbeitsgruppe zum Teilbereich ‚Unter den Eichen / Brahmsstraße‘
- Der Antrag auf Zurverfügungstellung des Eigenanteils; um die Sanierung wie geplant weiter führen zu können, soll durch diesen Antrag der städt. Eigenanteil „gesichert“ werden (aufgrund einzuhaltender Fristen musste der entsprechende Antrag an die Sanierungskommission schon verschickt werden, die Diskussion am Runden Tisch sollte aber natürlich trotzdem geführt werden unter TOP 4b; unter 4a werde zunächst der Antrag erläutert und die Abstimmung sei dann unter TOP 4c vorgesehen).
- Die Ausländerbeauftragte wurde eingeladen, einen Bericht über ihre Sicht der Situation zu geben
- Zum Thema „Vandalismus im Zusammenhang mit einem Fußballspiel“ waren der VfL Germania Leer, die Polizei und der Präventionsrat eingeladen; Germania hat über das Sanierungsbüro einen (Zeitungs)Bericht übermittelt aus dem hervorgeht, dass der entstandene Schaden behoben wurde; mit dem Präventionsrat ist ein Termin zur Vorklärung der Fragen, um den der Präventionsrat gebeten hatte, bisher nicht zustande gekommen
- Das Thema Barrierefreiheit soll in einer Arbeitsgruppe weiter bearbeitet werden
- Die Sozialstudie, die ausgehend vor allem von den Problemen auf den Spielplätzen und in der Großstraße beim Synodalverband in Auftrag gegeben worden war, liegt vor; da ein Versand der Studie an den

Vorstand bisher noch nicht möglich war (zunächst soll die Studie im Sozialausschuss am 19.11. vorgestellt werden), soll dieser TOP erst in der nächsten Sitzung behandelt werden.

4a. Erläuterung des Antrags & 4b. Straßenerneuerung Priorität 1 und 2

Herr Fischer stellt nachfolgenden Antrag und erläutert diesen:

Runder Tisch für das Sanierungsprojekt ‚Soziale Stadt‘
-Vorstand-

Kontakt:
Dr. Hartmut W. Fischer
Graf Uko Weg 4
26789 Leer
hartmutw.fischer@aol.com
0491-9122204

Antrag

Der Runde Tisch möge beschließen:
„Die Sanierungskommission möge beschließen:
„Der Rat der Stadt Leer möge beschließen:
Die auf der Grundlage des Zwischenberichts (Sanierungsmanagement) für das Sanierungsprojekt ‚Soziale Stadt‘ ermittelten, bis zum Ende des Sanierungsprojekts erforderlichen Mittel (Eigenanteile bzw. Co-Finanzierung und nicht förderfähige Kosten), werden, entsprechend dem zu Grunde liegenden Maßnahmenplan, bedarfsgerecht bereitgestellt.
Der Rat stellt sicher, daß der Tunnel Reimersstraße während der Laufzeit des Sanierungsprojektes saniert werden kann.
Der Rat stellt sicher, daß die ab dem 01.01.2008 durch die AÖR übernommenen Aufgaben (z. B. Kanalsanierung) bis zum Abschluss des Sanierungsprojektes durchgeführt werden.“

Begründung

Der in dem Zwischenbericht dargestellte Maßnahmenplan ist in allen Gremien beraten und verabschiedet worden. Grundlage dafür waren der Rahmenplan, die Vorschläge des Sanierungsmanagements sowie die Vorgaben der Verwaltung.
Die Prioritätenliste für die Sanierung der Straßen und der Kanalisation ist auf der Grundlage der Vorgaben der Verwaltung und des Sanierungsmanagements entwickelt und verabschiedet worden.

Nicht zuletzt drückt der hohe Sanierungsbedarf im Bereich Kanalisation und Straßen den schlechten Ist-Zustand der Infrastrukturen aus. Der Osseweg und die Großstraße sind dafür herausragende Beispiele.

Erschwerend kommt hinzu, daß für die Nutzung des Kanalisationsnetzes Gebühren erhoben werden. Die GrundstückseigentümerInnen können daraus den Anspruch eines technisch ausreichend dimensionierten und funktionierenden Kanalisationsnetzes ableiten.


Die Sanierung der Straßen und der Kanalisation ist in allen Prioritätsstufen notwendig. Die abgestuften Prioritäten zeigen die Dringlichkeit des Sanierungsbedarfes ebenso an, wie den Zeitplan zur Umsetzung des gesamten Maßnahmenpaketes, der auf Vorgaben der Verwaltung basiert.

Das Sanierungsmanagement legt im Zwischenbericht selbst nahe, alle Maßnahmen durchzuführen, da sonst zusätzlich zu den Sanierungsbeiträgen noch weitere Kosten auf die AnliegerInnen zukommen. Dies interpretieren wir so, daß in allen Straßen, die in den Maßnahmenplan aufgenommen worden sind, ein aktueller Sanierungsbedarf vorhanden ist. Es ist aus Sicht des Runden Tisches nicht zu akzeptieren, daß GrundstückseigentümerInnen, die sich auf den Maßnahmen- und Zeitplan verlassen haben, die Vorteile des Sanierungsprojektes nicht in Anspruch nehmen können und doppelt zu Zahlungen herangezogen werden, weil die Umsetzung des Maßnahmenplans vorzeitig abgebrochen wird.

Zusätzlich ist anzumerken, daß der Maßnahmenplan eine Grundlage zur Berechnung der Ausgleichsbeträge darstellt.

Daher fordert der Runde Tisch, alle Maßnahmen der Prioritätenliste (Priorität eins, zwei und drei) umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen. Gleichzeitig muß, den Zusagen von Rat und Politik entsprechend, sichergestellt werden, daß der Tunnel Reimersstraße saniert werden kann.

Vorstand des Runden Tisches
i. A.
Dr. Hartmut W. Fischer
29.10.2008



Die Verwaltung hat für die Sitzung der Sanierungskommission eine Vorlage erstellt, die alle Forderungen aus dem Antrag des Vorstands des Runden Tisches übernimmt, dies sei aus Sicht des Vorstands sehr positiv zu bewerten; die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Sanierungsmanagement, Herrn Tautz, sei ausgesprochen gut.

Herr Fischer stellt dar, dass es jetzt um den Gesamtrahmen der Finanzierung und den sich daraus ergebenden Eigenanteil der Stadt gehe – nicht um die interne Aufteilung und Verwendung der Mittel für einzelne Maßnahmen. Der enge Zeitplan im Hinblick auf die Sitzung der Sanierungskommission habe erfordert, dass die Anträge bereits verschickt wurden; möglicher Änderungsbedarf des Runden Tisches werde jedoch berücksichtigt.

Herr Tautz erläutert auf Bitte von Herrn Fischer kurz die Kosten- und Finanzplanung aus dem Zwischenbericht 2007, die immer noch aktuell ist (Anhang).

Für die Erschließungsmaßnahmen der Priorität 1 ist die Finanzierung bereits gesichert, für die Maßnahmen der Priorität 2 sei erforderlich, dass der Aufstockungsantrag, den die Stadt beim Land Niedersachsen gestellt hat (Aufstockung der Städtebaufördermittel nach Wegfall der EFRE-Mittel) positiv beschieden werde. Bei den Zahlen handle es sich um Kostenschätzungen aus dem Jahr 2006. Hier bestehe noch Risiken hinsichtlich der Kostenentwicklungen.

Es ergeben sich rd. 873.000 als städtischer Anteil an den Städtebaufördermitteln (1/3) sowie 1,7 Mio € als nicht förderfähige Kosten (Kanalbaumaßnahmen können mit Städtebaufördermitteln nur sehr eingeschränkt gefördert werden). Die Kosten für den Kanalbau müssen von der AÖR bereitgestellt werden – die AÖR hat erklärt, dass die Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden sollen und die Mittel entsprechend bereitgestellt werden.

Frage aus der Runde:

- Die Straße „Unter den Eichen“ ist der Priorität 3 zugeordnet, was bedeutet dies?
- Hier gibt es keine technischen Erneuerungsbedarfe, eine Erneuerung wäre vor allem als Maßnahme der Aufwertung des Wohnumfeldes zu sehen.

Im Vorgriff auf den TOP 5 wird erläutert, dass die neu eingerichtete AG Unter den Eichen / Brahmstraße vor allem 3 Handlungsfelder vorantreiben möchte:

- Umgestaltung der Straße (Verkehrsberuhigung)
- Erneuerung des Spielplatzes
- Soziale Maßnahmen / Soziale Infrastruktur

Der Rahmenplan formuliert für diesen Bereich Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes – auf den privaten Grundstücksflächen ist es hierzu aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht gekommen, daher soll jetzt mit dem öffentlichen Raum (Straße) begonnen werden.

Frage Herr Zitterich: Was für Maßnahmen sind in Priorität 2 geplant? Was soll z.B. in der Evenburgallee gemacht werden?

Herr Stegmann erläutert, dass der Handlungsbedarf vom Ingenieurbüro ermittelt und mit Kosten belegt wurde; in der Evenburgallee sind u.a. Kanalbaumaßnahmen erforderlich.

Herr Zitterich schlägt vor, dass die in Priorität 2 vorgeschlagenen Maßnahmen kritisch daraufhin geprüft werden, ob sie tatsächlich erforderlich sind. Er plädiert dafür, dies zu tun, bevor die Mittel entsprechend beantragt werden.

Herr Tautz plädiert dafür, den Gesamtrahmen zu beschließen und wie bisher auch vor Realisierung der Einzelmaßnahmen nach Beteiligung der Betroffenen in den zuständigen Gremien zu beraten und ggf. Zu beschließen.

Herr Fischer ergänzt, dass sich ja in 2006 eine Arbeitsgruppe mit dem Thema befasst und als Ergebnis die Prioritäten vorgeschlagen habe. Der vorgeschlagene Beschluss umfasse jetzt den Gesamtrahmen – die Einzelmaßnahmen würden wie üblich nach und nach diskutiert und abgearbeitet. Er betont, dass die Vorlage der Verwaltung den starken Willen von Verwaltung und AÖR zeige, die Maßnahmen im Gebiet wie geplant durchzuführen.

Herr Zitterich zitiert aus der Vorlage in der es heiße „die Maßnahmen in allen Prioritäten sind erforderlich“ – dies sei im Hinblick auf den Zustand der Evenburgallee und anderer Straßen in der Stadt, die in wesentlich schlechterem Zustand seien, nicht glaubwürdig.

Herr Schachner unterstützt Herrn Zitterich und plädiert dafür, die Maßnahmen zunächst genauer zu benennen.

Herr Sabath erinnert daran, dass zu Beginn viele Erneuerungsbedarf für „ihre“ Straße angemeldet haben, aber vor einer Umsetzung doch auch am Runden Tisch und mit den Anwohnern der tatsächliche Bedarf und die möglichen Konsequenzen einer Erneuerung besprochen werde. Er plädiert dafür, jetzt den Gesamtrahmen zu beschließen und die Einzelmaßnahmen anschließend zu diskutieren.

Herr Zitterich entgegnet, dass die Formulierung „bedarfsgerecht“ mit Bezug auf die Liste aus dem Zwischenbericht widersprüchlich sei.

Herr Tautz erinnert, dass die Forderung nach vielen Straßenerneuerungen aus dem Gebiet selber kam.

Herr Fischer ergänzt, dass natürlich das Paket auch kleiner geschnürt werden könne, aber dass dann zu entscheiden sei, wer verzichte bzw. dass dann auch die Gefahr bestehe, dass die zur Verfügung stehenden Mittel insgesamt nicht ausreichen. Natürlich gebe es schlechtere Straßen in der Stadt, aber der Runde Tisch verstehe sich als Interessenvertretung der Oststadt.

Auch aus der Runde wird gefordert, zunächst alle erforderlichen Maßnahmen im Sanierungsgebiet abuarbeiten – die Ausgleichsbeträge würden doch auch deshalb fällig, weil von der Umsetzung dieser Maßnahmen ausgegangen werde.

Frage nach der Erneuerung des Osseweges;

Es wird auf den VA Beschluss zur Umsetzung Erneuerung des Osseweges im Jahr 2010 verwiesen.

Herr Fischer betont erneut, dass der Beschluss den Rahmen der Kosten betreffe – im Verlauf der Umsetzung werde sich zeigen, ob Maßnahmen wegfallen würden, andere Maßnahmen vielleicht teurer würden, als 2006 ermittelt – und ggf. bliebe eben Geld „über“, dass ja dann auch nicht zwingend in die Erneuerung von Straßen umgesetzt werden müsse.

Herr Borchers betont die Wichtigkeit der Diskussion, plädiert aber dafür, jetzt mit einem Beschluss den Gesamtrahmen zu „sichern“.

Herr Tautz regt an, die Arbeitsgruppe wieder einzuberufen, um die von Herrn Zitterich aufgeworfenen Fragen nach der Notwendigkeit der Maßnahmen in Priorität 2 zu diskutieren.

Aus der Runde wird die Frage nach der Umsetzung der Erneuerung der Großstraße gestellt; was passiert mit dem Teilstück, das sich nicht im Sanierungsgebiet befindet?

Herr Tautz erläutert, dass das Teilstück außerhalb des Sanierungsgebietes als nicht förderfähige Kosten mit berücksichtigt wurde; eine erste Anliegerbeteiligung zu Beginn der Planung sei für Anfang 2009 vorgesehen; wenn nichts Unvorhergesehenes passiere, sei die Erneuerung für 2009 geplant.

Aus der Runde wird die Forderung nach Realisierung des Fuß- und Radweges formuliert.

4c. Beschluss

Der Antrag (siehe 4a) wird bei einer Enthaltung angenommen.

5. Bericht aus der Arbeitsgruppe „Unter den Eichen / Brahmsstraße“

Herr Fischer erläutert einleitend die drei Handlungsfelder, die sich aus Sicht des Vorstands für den Teilbereich ergeben:

- Spielplatzerneuerung
- Umgestaltung der Straße
- Soziale Belange

- Zum Thema „soziale Belange“ hat der Vorstand bereits in der letzten Sanierungskommissions-Sitzung einen Antrag gestellt; auf Bitte der Kommission wurde dieser konkretisiert und liegt jetzt vor

Runder Tisch für das Sanierungsprojekt ‚Soziale Stadt‘
-Vorstand-

Kontakt:
Dr. Hartmut W. Fischer
Graf Uko Weg 4
26789 Leer
hartmutw.fischer@aol.com
0491-9122204

Antrag

Der Runde Tisch möge beschließen:

„Die Sanierungskommission möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert, jeweils in den Januar-Sitzungen der Sanierungskommission und des Runden Tisches einen Bericht über das Quartier ‚Unter den Eichen / Brahmstraße‘ mit den umliegenden Straßenzügen vorzulegen. Der Bericht soll schriftlich ausgearbeitet vorgelegt werden.

Der Bericht soll insbesondere folgende Teilaspekte berücksichtigen:

- Eigentümerstruktur,
- Mieterstruktur,
- soziale und wirtschaftliche Problemlagen,
- Situationsbericht aus Sicht der städtischen Sozialarbeit und der Schulen (insbes. Grundschulen)
- Migrationsproblematik
- Anwohner/-innen als Adressaten des Ledatreffs und anderer Einrichtungen in der Oststadt,
- Beurteilung der Spielplatz-Situation,
- Verkehrssituation,
- Entwässerung, Abfallentsorgung,
- ordnungsrechtliche Probleme (z. B. Abfallproblematik), Polizeistatistik.

Der Bericht soll aussagekräftige Informationen und aus Sicht der Verwaltung konkrete Handlungsvorschläge und Maßnahmen zu folgenden Aspekten enthalten:

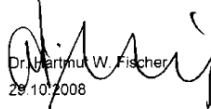
- Modernisierung der Wohnungen und des Wohnumfeldes
- Erneuerung der Straßen und des öffentlichen Raumes

- Verbesserung der Situation auf den Spielplätzen
- Verbesserung der sozialen (Infra-)Struktur
- Hilfen für Eigentümer und Mieter

Begründung:

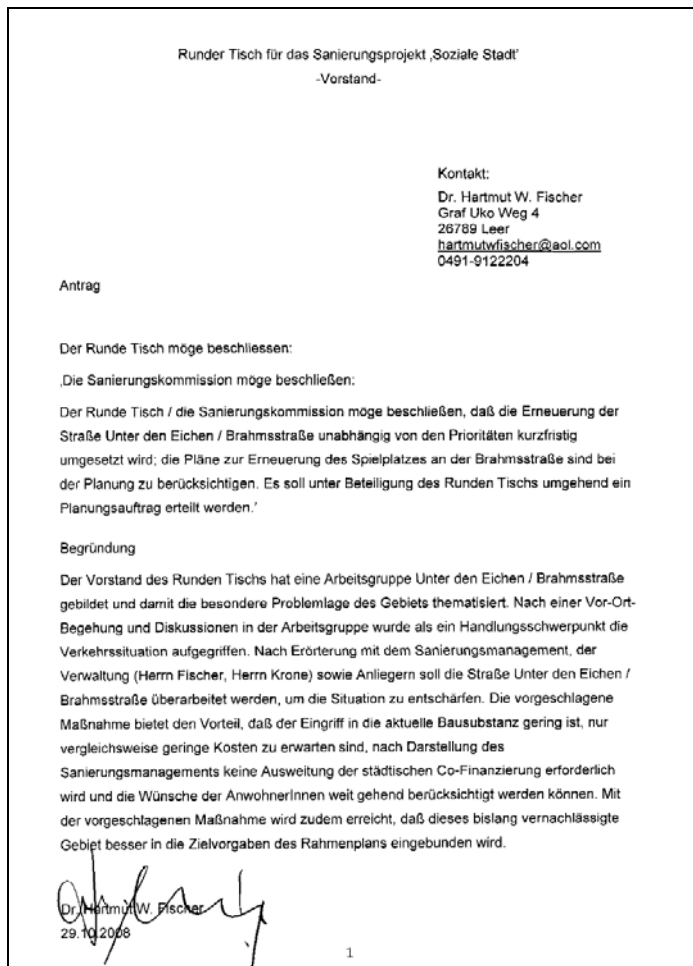
Das genannte Gebiet ist seit Jahren Gegenstand der Beratung im Runden Tisch und ist durch besondere Problemlagen gekennzeichnet. Obwohl der Vorstand des Runden Tisches die Thematik mehrfach aufgegriffen hat, sind keine konkreten Maßnahmen erfolgt. Auf Anregung der Eigentümervertreter hat der Runde Tisch eine Arbeitsgruppe ‚Unter den Eichen / Brahmstraße‘ eingerichtet. Diese wird sich mit Nachdruck für eine Verbesserung der Situation einsetzen. Die Arbeitsgruppe hat bereits mehrfach getagt und eine Begehung durchgeführt. Insbesondere der erschreckende Zustand leer stehender Wohnungen und das Verhalten einzelner Vermieter sowie der offensichtliche Missbrauch von Garagen als Müllsammelplatz hat den dringenden Handlungsbedarf bestätigt.

Als Grundlage für die weitere Tätigkeit der Arbeitsgruppe hat der Vorstand des Runden Tisches in der letzten Sitzung der Sanierungskommission um einen aussagekräftigen Bericht zu verschiedenen Problemaspekten beantragt. Diese sind im Sitzungsprotokoll festgehalten. Die Verwaltung (Herr Reinders), unterstützt durch Vertreter der Ratsfraktionen hat darum gebeten, vor einer Entscheidung über den Antrag die im Rahmen des Berichtes aufzugreifenden Aspekte schriftlich vorzulegen. Dr. Fischer als Antragsteller hat für den Runden Tisch die Vertragung des Antrags auf die nächstfolgende Sitzung der Sanierungskommission vorgeschlagen. Der o. g. Antrag setzt den Wunsch der Verwaltung

um.

Dr. Hartmut W. Fischer
29.10.2008

Herr Fischer lässt über diesen Antrag abstimmen; er wird bei einer Gegenstimme angenommen

- Zum Thema „Umgestaltung der Straße“ ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe, vorzuschlagen, die Umgestaltung der Straße Unter den Eichen / Brahmstraße aus Priorität 3 „vorzuziehen“ und möglichst kurzfristig umzusetzen. Ziele sind Verkehrsberuhigung, Begrünung und gestalterische Aufwertung der Straße / Straßenrandbereiche, technischer Erneuerungsbedarf besteht nicht; Details wird die Planung zeigen.
- Die Erneuerung des Spielplatzes ist nach wie vor Ziel; die Planung für die Erneuerung der Straße soll die geplante Spielplatzerneuerung berücksichtigen. Die Verwaltung unterstützt diesen Antrag und hat eine entsprechende Vorlage für die Sanierungskommission erstellt. Aus der Runde wird kritisiert, dass jetzt die öffentliche Hand etwas tun solle, während die Eigentümer sich weigern, in die Gebäude / das Umfeld zu investieren. Herr Fischer stimmt vom Grundsatz her zu, es gehe jedoch um eine Verbesserung der Situation für die MieterInnen.



Herr Fischer lässt über den Antrag abstimmen; dieser wird bei einer Enthaltung angenommen.

6. Bericht der Ausländerbeauftragten

Herr Fischer stellt einleitend dar, dass das Thema bisher zu kurz gekommen sei, jetzt aber mehr Gewicht bekommen solle; der Bericht von Frau Kramer stelle einen neuen fachlichen Einstieg dar.

- Frau Kramer kritisiert einleitend, dass sie 1,5 Stunden habe warten müssen, bevor sie zu Wort komme.
- Weiterhin kritisiert sie, dass sie bisher noch nie zu den Sitzungen eingeladen worden sei; sie habe sich jedoch auch nicht aufdrängen wollen.
- Es sei schade, dass die Einbindung der Ausländerinnen und Ausländer bisher zu kurz gekommen sei, aber es würde ja durchaus gute Ansätze geben z.B. in der Arbeit von Ledatreff, Mehrgenerationenhaus, Hoheellernschule.
- Sie betont die Wichtigkeit der Bildung bei allen Fragen der Integration; Bildung sei darüber hinaus unerlässlich für einen Einstieg in den Arbeitsmarkt.
- Weiterhin wichtig sei das Thema Wohnen.
- Frau Kramer plädiert dafür, Ausländerinnen und Ausländer in den Runden Tisch einzubeziehen, dafür gebe es viele Möglichkeiten.
- Sie kenne alle Ausländerinnen und Ausländer im Stadtteil und auch im Landkreis
- Sprache sei ein weiteres wichtiges Thema – dies betreffe zum einen die deutsche Sprache, zum anderen aber auch zunächst die Alphabetisierung insgesamt
- Auch die Integration im Wohngebiet sei sehr wichtig – da gebe es bisher nur kleine „Verschönerungsmaßnahmen“
- Integration könne keine Einbahnstraße sein, es gehe immer um ein „Gemeinsam Leben“ ; das Miteinander reden sei ein wichtiger Schritt.

Herr Fischer regt an, eine Arbeitsgruppe zum Thema unter Beteiligung von Frau Kramer einzurichten; Das Thema werde in einer der nächsten Sitzungen des Runden Tisches wieder auf die Tagesordnung genommen.

Herr Vagelpohl plädiert dafür, die Belange der Aussiedlerinnen und Aussiedler ebenfalls zu berücksichtigen.

Frau Kramer stellt dar, dass es sich bei den AussiedlerInnen nicht um AusländerInnen handle, ihre Einbeziehung sei jedoch sicher sinnvoll.

7. Diskussion: Vandalismus im Anschluss an Fußballspiele

Herr Fischer bittet die anwesende Polizei um einen Bericht zu den Geschehnissen.

Herr Brückmann, Einsatzleiter am Tag des Spiels gegen den SV Meppen, berichtet.

Insgesamt bestehe keine Polizei-Präsenzpflicht bei Oberliga-Spielen.

Da aber der SV Meppen als Risiko-Mannschaft zähle, sei die Polizei anwesend gewesen.

Aus Meppen waren ca. 25 „Problemfans“ angekündigt; die Polizei war mit 35 Beamten vor Ort.

Nach seiner Einschätzung hat vor allem der erhebliche Alkoholkonsum dazu geführt, dass eine größere Gruppe vor allem jugendlicher Fans auf dem Weg zum Bahnhof nach dem Spiel Schäden an abgestellten Fahrzeugen, Laubkörben usw. verursacht hat.

Darüber hinaus sei die Zahl gewaltbereiter Fans deutlich höher gewesen, als angekündigt.

Die Schäden an den Fahrzeugen wurden inzwischen behoben (hierzu wurde von Germania ein Bericht sowie ein Zeitungsartikel übermittelt.)

Herr Brückmann weist auf die erheblichen Kosten dieser Einsätze hin (im konkreten Fall ca. 10.000 €); bei Bundesligaspielen kämen ausschließliche private Sicherheitsdienste zum Einsatz.

Die Diskussion drehte sich u.a. darum, ob der Alkoholverkauf im Stadium zu kritisieren sei

- Grundsätzlich könne nicht von Germania verlangt werden, dass kein Alkohol verkauft werde
- Alkohol solle nicht an Jugendliche abgegeben werden – aber dies könne nur begrenzt sicher gestellt werden

Einige aus der Runde wehren sich vehement dagegen, dass diese Vorkommnisse dem Fußball angelastet würden – dies sei ein Ausdruck des „größeren Problems“ zunehmenden Alkoholkonsums bei Jugendlichen.

Herr Fischer kündigt an, dass der Vorstand Germania und den Präventionsrat noch einmal zum Thema einladen werde.

8. Bericht aus der Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit“

wird vertagt

9. Bericht Sozialstudie

Die Sozialstudie, die ausgehend vor allem von den Problemen auf den Spielplätzen und in der Großstraße beim Synodalverband in Auftrag gegeben worden war, liegt vor; da ein Versand der Studie an den Vorstand bisher noch nicht möglich war (zunächst soll die Studie im Sozialausschuss am 19.11. vorgestellt werden), soll dieser TOP erst in der nächsten Sitzung behandelt werden.

10. Verschiedenes

9. Termine

Die Versammlung entscheidet mehrheitlich, dass im Dezember – wie bereits in der letzten Sitzung angekündigt - kein Runder Tisch stattfinden soll.

Herr Fischer weist auf den Weihnachtsbasar der ref. Kirche am 7.12. ab 15.30 Uhr hin.

Der Vorstand schließt die Sitzung um 21.00

Anlage

GPS mbH
Sanierungsbüro Leer

Sanierungsgebiet
Leer-Oststadt

Maßnahmenplanung Oktober 2008

Maßnahmen	Kosten & Finanzierung		
	kalkulierte Kosten	StBauF	nicht förderfähige Kosten
Straßen & Kanalisation			
Priorität 1			
Annenstraße	463.000 €	340.500 €	122.500 €
Bavinkstraße	67.000 €	20.100 €	46.900 €
Chr-Charlotten-Straße	559.500 €	339.250 €	220.250 €
Großstraße	883.000 €	667.500 €	215.500 €
Johannstraße	326.500 €	137.550 €	188.950 €
Reimerstraße	473.100 €	433.830 €	39.270 €
Ullrichstraße	636.000 €	550.600 €	85.400 €
Wiaradastraße	38.500 €	11.550 €	26.950 €
Priorität 2			
Auf der Lübsche	147.500 €	61.000 €	86.500 €
Evenburgallee	761.900 €	306.900 €	455.000 €
Fokko-Ukena-Straße	168.500 €	76.000 €	92.500 €
Hoheellemweg	377.000 €	377.000 €	
Keppelerstraße	120.000 €	120.000 €	
Okko-ten-Broek-Straße	242.000 €	126.000 €	116.000 €
Von-Jehring-Straße	97.000 €	97.000 €	
Priorität 3			
Unter den Eichen	279.500 €	279.500 €	
Sonstige & Planung	235.000 €	235.000 €	
Spielplätze			
Westteil	80.000 €	80.000 €	
Unter den Eichen	80.000 €	80.000 €	
Schulhof Hoheellemschule	150.000 €	150.000 €	
Modernisierungen	900.000 €	900.000 €	
Vorbereitung und Begleitung	605.000 €	605.000 €	
Summe	7.690.000 €	5.994.280 €	1.695.720 €

Finanzierung	Summe	StBauF	nicht förderfähige Kosten
Bewilligte Mittel	3.412.550 €	3.373.280 €	39.270 €
Beantragte Mittel (Anteil Stadt bzw. Stadtwerke Leer AöR)	4.277.450 € (2.530.117 €)	2.621.000 € (873.667 €)	1.656.450 € (1.656.450 €)
Summe	7.690.000 €	5.994.280 €	1.695.720 €

Maßnahmenplanung (Oktober 2008).xls
Maßnahmenplanung (Sept 2007)

Druckdatum: 29.10.2008